

Nottulner Kunst auf der Biennale de Métiers d'Art in Saint-Amand-Montrond



Monica Stüttgen und Uli Messing, begleitet und unterstützt von dessen Sohn Manuel, konnten erstmals auf der alle zwei Jahre statt findenden Kunsthandwerkerausstellung ihre Werke in Nottulns französischer Partnerstadt präsentieren.

Zustande gekommen war der Kontakt über Lieselotte Couret, der Vorsitzenden des französischen Partnerschaftskomitees. Drei Tage lang besuchten etwa 6000 Besucher die Ausstellung, zu der über 50 Künstler ihren Anteil beitrugen. Die Ausstellung gehört damit zu den größten in Frankreich.

Angetan waren die Nottulner Künstler, die von Günter Dieker (Partnerschaftskomitee Nottuln) begleitet und vor Ort betreut wurden, von der wunderschönen Landschaft rund um Saint-Amand-Montrond und der Gastfreundlichkeit vor Ort. So konnten sie bei Lieselotte Couret übernachten und wurden dort mit der bekannt guten Küche Frankreichs verwöhnt. Monica Stüttgen, die einige Jahre im gleichen Departement, dem Cher, wohnte, war zum ersten Mal in Saint-Amand-Montrond. „Dies ist der schönste Teil des Cher“, urteilte sie begeistert nach einer kurzen Rundfahrt durch das Umland.

Die Ausstellung war für die Nottulner ein Erfolg. Es konnten viele Kontakte geknüpft werden, Uli Messing zeigte sich begeistert über das große Interesse an seiner Glaskunst. Auch Monica Stüttgen war hoch erfreut, dass ihre außergewöhnlichen keramischen Kunstwerke auch in einer Hochburg Frankreichs (rund um Saint-Amand-Montrond sind eine Vielzahl von Töpferdörfern) besondere Beachtung fanden.

Günter Dieker betreute zudem einen Stand, an dem Produkte der Blaudruckerei Kentrup, angeboten wurden. Ein Video informierte zudem über den Herstellungsprozess. Die französischsprachigen Broschüren zur Geschichte und den Herstellungsarten des Blaudrucks fanden großen Zuspruch. Auch die Textilien fanden großen Anklang.

Bei der offiziellen Eröffnung fand Thierry Vinçon, Bürgermeister von Saint-Amand-Montrond, herzliche Worte zu diesen drei Ständen und berichtete den Anwesenden von seine eigenen Kenntnissen über die Nottulner Künstler. So ist er stolzer Besitzer einer Glassteele aus den Werken von Uli Messing.



„Es wäre schön, wenn es in zwei Jahren wieder mit einer Teilnahme an der Biennale klappen würde“, so das Fazit der Künstler.